Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

capitel gesagt ist/ gesthirht nit allen vorwe
sern/ sunder nur den dy sich in irn ampten
boslich gehalten hant oder in den sy vast
saumig gewest seint/ Wan es mag gestheen
das ein mensth hie in zeit in hohem stande
vnd in grosser wirdekeit vnd gewellt sey vnd
besitz oder handel grosse reichtume/ vnd halt
sich darinn also deuutiklich vnd gerechtiklich/
vnd tue also vil guter werke/ das er in dem
himel reich werde uber vil erhocht werden/
dy hie hohe armut vnd grosse versmehung
willeklich durch gotes willen geliden hant/
oder leident/ Vnd das er also hie in zeit hoch
sey/ vnd in dem kunftigen leben auch ewiklich
werde hoch sein/ als das kuntlich ist an dauid/
an sō Gregorio sō martino sō nicolao/ Des
es/ gleichen mag auch her widerumb gestheen/
das ein willig armer hie vast versmecht sey/
vnd lebe doch also vnheiliklich oder versumlich
das er auch in dem reich der seliklait werde
mit den lesten sein/ Das zu bezeichen hat
vnser hire nit gesprochen/ das an dem iung
sten gericht alle ersten wden dy lesten sein/
+ sind daz vil erst wden di lesten sein
Wan es ist gar ein selt sem ding vnd gar ein
swere/ das ein mensth in wirdikait vnd
maim hohen stande sey/ vnd sich darinn recht
lich halt vnd heiliklich lebe/ Es hat auch
der hire nit gesprochen das alle lesten wden
dy ersten sein/ sunder ir vil/ Wan es mag
sein/ das etliche willig armen hie dy lesten
sein/ vnd auch hernach dy lesten sint wden
haben/ Auch ist muglich/ das ein mensth
hie in zeit gross wirdikait gewalt er vnd
reichtum gehabt habe/ vnd daz dargegen
ein ander mensth hohe willig armut habe
gehalten/ vnd hab gross versuchung willic
lich geliden durch gots willen/ vnd daz die
selben zwen in freuden vnd wirden der seli
kait werden gleich sein/ Des han wir ein
exempel in sn̄ Gregorij legende/ Ader ist
also gesthriben das nit sō Gregorio dem babste
gelebt hat ein einsidel gar grosser heilikeit/
der hatt alle ding durch gots willen gelaßen/
vnd hatt nichts me dan neur ein katzen/ dy
er bey im hatt Dieselbe katzen satzt er dick
in seinen schoß/ vnd streichelt sy/ vnd redt
ir gutelich zu als seiner mitwonerin/ Der
selb ainsidel bat den hirn das er im wolt
weißen/ nit wem er solt gleich belonung habn
in dem ewigen leben/ darumb daz er durch
seinen willen nichts werltlicher reichtum
beseß/ Vnd im wart eins nachts grosse
enbart/ das er nit babst gregorio solt wo
nung haben/ Da er suffzt er swerlich/ vnd
gedacht/ das im haltung semer willigen
armut nit vil nutz were/ dy weil er mit
babst gregorio solt gleich belonung haben/
der hie in zeit so grosse wirdikeit er vnd
reichtū hett/ Vnd als er sn̄ gregorij reichtū
zu seiner willigen armute nacht vnd
tag reittet/ da wart im durch got meiner
ander n nacht also gesagt/ Seit dem mal
besitzung der reichtum einen menschen
nit reich macht/ sunder ir bose liebe/ wie
getust du dein armut reytten zu gregorij
reichtumen Dein katzen hast du lieber
dy du tegelichs streichelst Dan er alle sei
ne reichtume hat. die er nit mit liebe
besitzt/ sunder er versmecht sy/ vnd geibt
sy allen milderlich auß/ Da daz der einsie
del gehorte/ da dancht er des got/ vnd
als er biß dar gerachtet hatt/ das er durch
sein willig armut wenig verdient hett/
der hub an affter des got zu bietende daz
er mit im mocht wonung haben/ Auß die
sem exempel ist zu merckende/ daz hoher
stant vnd wirdikait/ gewalt er vnd reich
tume dy der mensth hie in zeit hat vnd be
sitzt/ mpinnert im sein verdienen bey got
nit/ ist es nor das er sy ane bose liebe hatt
vnd besitzt/ vnd rechtlich lebt/ Aber daz ist
swer vnd man findet es gar selten als ich
vor gesagt han Von dem lon der willigen
armut dy durch gots willen gehalten wart
Du wil nach der auß legung sn̄ iermmy
ich auß legen dy worte vns 22 capt

ers hren